

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Platt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dresden.** Die Leser werden sich noch erinnern, daß der Director der Dresdner Bekleidungsacademie, der bekannte G. A. Müller, der für die Mitglieder der Schneider-Innung eine Liste böser Schuldner veröffentlicht hatte, auf die Anklage eines solchen Schuldners, der sich durch den Abdruck seines Namens beleidigt fühlte, von dem Dresdner Bezirksgerichte zu einer Geldstrafe verurtheilt wurde, ein Urtheil, das vielfaches Befremden erregte. Herr Müller beruhigte sich aber nicht bei diesem Bescheide, sondern appellirte. Kürzlich hat nun das Oberappellationsgericht denselben freigesprochen, indem es eine solche Mittheilung wahrer Thatfachen für straflos erklärt.

**Rosswein.** Am 19. Octbr. wurde in der hiesigen festlich geschmückten Kirche der Jahrestag des Todes eines Mannes gefeiert, dem die Stadt zu großem Dank verpflichtet ist. Nämlich am 19. Octbr. starb im vor. Jahr in Niederösterreich der aus Rosswein gebürtige Mühlengrundstücksbesitzer Graf. Derselbe vermachte die Hälfte seines beträchtlichen Vermögens, etwa 50 bis 60,000 Thaler, seiner Vaterstadt zur Errichtung einer Armenschule, worin die Kinder unentgeltlichen Unterricht, alle Schulbedürfnisse und nöthigenfalls selbst Kleidungsstücke erhalten sollen.

**Preußen.** In den Tagen vom 15.—18. Octbr. feierte die, nächst Bonn (seit 1818) und München (seit 1826) zu den jüngsten Universitäten in Deutschland zu zählende, 1810 gestiftete Universität Berlin ihren 50. Geburtsstag. Alle Universitäten Deutschlands und auch mehrere des Auslandes waren bei dieser Feier vertreten, an welcher alle gebildeten Stände Berlins lebhaften Antheil nahmen. Und Berlin kann auch stolz sein auf seine Universität, denn Männer, wie Hegel und Fichte in der philosophischen, Schleiermacher und Strauß in der theologischen, Savigny und Eichhorn in der juristischen, Huseland, Mitscherlich und Rose in der medicinischen und naturwissenschaftlichen Facultät, und noch viele andere hochgefeierte Männer, die als Lehrer an derselben wirkten, haben ihr einen Ruf erworben, der sie ebenbürtig mit den ältesten Universitäten im deutschen Vaterlande erscheinen läßt. Am Abend des 16. Octbr. fand ein großer Fackelzug statt, an welchem 2000 Fackelträger Theil nahmen. Beim prinziplichen Palais angelangt, brachte die Studentenschaft durch eine Deputation dem Prinz-Regenten ihre Huldigung dar. Der Prinz dankte in kurzen und kräftigen Worten und sagte unter Anderm: Er sei überzeugt, daß die academische Jugend, wenn es jemals die Umstände verlangten, ebenso freudig zu den Waffen

greifen werde, wie einst in den Freiheitskriegen; aber er wisse auch, daß hinter den Waffen des Kriegs die des Geistes stehen müßten. Die Universitäten mögen in dem bisherigen Geiste fortfahren; seines Schutzes und seiner Förderung könnten sie sich fest versichert halten. Der Prinz geleitete die Deputation bis zu dem Ausgange, dankte noch einmal für die ihm dargebrachte Huldigung, und rief, als er das preussische Banner erblickte: „Unter diesem Banner also werden Sie sich schaaren, wenn es gilt, das Vaterland zu vertheidigen. Gehen Sie mit Gott!“

**Warschau.** Die durch Zeitungen schon längst angekündigte Dreifürstenzusammenkunft zu Warschau ist endlich zu Stande gekommen. Am 20. Oct. Nachmittags langte Kaiser Alexander von Rußland, am 21. Vormittags der Prinz-Regent von Preußen und am 22. Nachmittags der Kaiser Franz Joseph von Oesterreich daselbst an. Der Kaiser von Rußland empfing als Hausherr in der alten Polenstadt die beiden Letzteren auf dem Bahnhofe. Außer gegenseitigen Etikettenbesuchen, einer abgehaltenen Parade und dem Beiwohnen der Grundsteinlegung einer Brücke über die Weichsel, wo der Kaiser Alexander in eigener Person, Hammer und Kelle in der Hand, die übliche Feierlichkeit vollzog, melden die Zeitungen noch nichts über die Zusammenkunft der drei hohen Häupter.

**Spanien.** Ein gewisser Rodriguez Servia, der beim Cortes-Mitglied Nunez Prado angestellt war, hat auf die Königin von Spanien gezielt, ohne daß sein Pistol losgegangen war. Der Mann befindet sich in Untersuchung und leugnet die That nicht.

**Italien.** Die sardinischen Truppen rücken auf mehreren Seiten vorwärts, um im Verein mit Garibaldi Capua und Gaeta einzuschließen. In Neapel langen fortwährend sardinische Truppen an, der König Victor Emanuel nähert sich, von Norden herkommend, der Stadt Neapel, ist am 23. Oct. in Iserno eingetroffen, und wird am 28. in Neapel erwartet. Wie es heißt, wird Garibaldi nach der Ankunft des Königs die Dictatur niederlegen. — Cialdini ist am 27. auf ein Corps der königlichen Truppen gestoßen und hat in einem hitzigen Gefecht mit denselben 800 Mann Soldaten und 30 Offiziere, darunter 2 Generale, gefangen genommen. An demselben Tage hat ein vorgeschobener Posten Garibaldi'scher Truppen durch die neapolitanische Artillerie eine Niederlage erlitten.

Die Abstimmung über die Frage, ob sie künftig mit Sardinien ein Königreich Italien bilden wollten, hat am 21. Oct. unter den Völkern Neapels stattgefunden. Es war dabei Sorge getragen worden,

aß keiner Meinung die Gelegenheit benommen werde, sich frei und ohne Zwang zu äußern — anders als wie es Napoleon in Savoyen und Nizza gemacht hatte, — dennoch aber ist nach den bisher eingegangenen telegraphischen Nachrichten die Abstimmung zu Gunsten der Annexion ausgefallen. In der Stadt Neapel selbst war dabei der Zudrang der Bürger ein unermesslicher und auch die Geistlichkeit blieb nicht zurück; ungefähr 90000 haben für die Annexion gestimmt.

**Oesterreich.** Die Recrutirungen sind in Venetien in vollem Gange. Da nun viele junge Männer sich der Conscription durch die Flucht entzogen haben, so hat die Regierung ein eigenthümliches Verfahren eingeschlagen, das jedenfalls in der ohnehin auffälligen Provinz kein gutes Blut machen dürfte. Sie zwingt nämlich die einzelnen Gemeinden, für die fehlenden Mannschaften die gesetzliche Befreiungstaxe zu bezahlen. So hat z. B. Venedig die Taxe für etwa 70 Flüchtlinge bezahlen müssen.

### Industrie, Land- u. Hauswirthschaft.

**Hopfen.** Infolge der, dem Hopfen im Ganzen nicht günstigen Witterung dieses Jahres, hat derselbe einen enormen Preis erreicht. So fordern z. B. die Bewohner von Saaz in Böhmen, die bedeutenden Hopfenbau treiben, für den Centner 400 Gulden. Die Landgerichte von Persbrunn und Altdorf bei Nürnberg rechnen in diesem Jahre auf eine Einnahme von anderthalb Millionen Gulden für Hopfen.

**Zucker.** Die Production von Zucker auf der ganzen Erde betrug im Jahre 1859 etwas über 33 Millionen Centner. Die Insel Cuba allein erzeugt 8 Millionen Centner, Westindien 6 Millionen, Ostindien 3 Millionen. An Runkelrübenzucker producirt Frankreich und der deutsche Zollverein ungefähr 2 Millionen Centner.

**Kaffee.** Der Kaffeeverbrauch innerhalb der Staaten des Zollvereins hat sich seit 1836 verdoppelt. Derselbe betrug im Jahre 1859 1,256700 Centner, das macht 3 Pfd. und 21 Loth auf den Kopf der Bevölkerung.

**Glasugel-Licht.** Häufig gebrauchen noch manche Arbeiter zur besseren Beleuchtung bei ihren Arbeiten Glasugeln, die mit gewöhnlichem Wasser gefüllt sind und die für das menschliche Auge durch das blendend Weiße des Lichts höchst nachtheilig wirken. Besser ist es, mit grüner Flüssigkeit gefüllte Glasugeln zu gebrauchen, indem dieselben einen für das Auge höchst wohlthätigen Schein verbreiten. Bei diesem grünen Lichte können selbst die feinsten Arbeiten verrichtet werden. Auch kann sich diese grüne Flüssigkeit ein Jeder selbst zubereiten, wenn er einige Kupferfennige in zwei oder drei Unzen Salzsäure auflöst und mit so viel Wasser verdünnt, als zum Füllen einer Glasugel nöthig ist. Diese Flüssigkeit hat den Vortheil, daß sie nicht gewechselt zu werden braucht, während mit bloßem Wasser gefüllte Kugeln schon nach kurzer Zeit frisch gefüllt und gereinigt werden müssen, da das darin befindliche Wasser faul und übelriechend wird. — Ebenso sind die mit jener grünen Flüssigkeit gefüllten weniger dem Zerspringen durch Gefrieren ausgesetzt, als die mit gewöhnlichem Wasser gefüllten.

### Eine Fortbildungsanstalt für Bauersöhne.

Das Schulwesen befindet sich in Sachsen in einem so blühenden Zustande, daß eine Erscheinung, wie sie erst kürzlich von Frankreich aus berichtet wurde, daß nämlich noch Tausende von Kindern noch ganz des Schulunterrichts entbehren, bei uns gar nicht vorkommen kann. Im Gegentheil, auch nicht ein Kind kann sich in Sachsen dem Genuß des Schulunterrichts entziehen, und dieser Unterricht ist selbst in unsern Volksschulen auf dem Lande gegenwärtig von der Art, daß die Schüler dabei einen reichen Schatz fürs Leben nützlicher Kenntnisse sammeln können. Dennoch aber müssen wir recht oft die betrübende Bemerkung machen, daß die erwachsenen Söhne unserer Landleute in ihren Kenntnissen noch Manches zu wünschen übrig lassen. Und es darf das auch nicht Wunder nehmen, wenn man bedenkt, wie im gewöhnlichen Laufe der Dinge der aus der Schule entlassene Jüngling auf dem Lande vom frühen Morgen bis zum späten Abend mit ländlichen Arbeiten beschäftigt ist, wie selten ihm Gelegenheit und Anregung geboten wird, auf dem Grunde, der in der Schule gelegt wurde, fortzubauen und seine Kenntnisse zu vervollständigen und zu erweitern. Und doch leben wir in einer Zeit, wo der Landmann in Bezug auf seine geistige Bildung nicht mehr hinter dem Stadtbewohner zurückbleiben darf, wo die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten, die Vertretung der Interessen der Landwirthschaft auf den Landtagen, ja ein rationeller Betrieb der Landwirthschaft selbst gar mannichfache Kenntnisse erheischen. Wie soll diesem Bedürfnis genügt werden? Die Antwort auf diese Frage ist sehr einfach: Rufft Fortbildungsschulen für unsere jungen Landleute ins Leben. Auf dem Lande selbst hat dies allerdings seine Schwierigkeiten. Aber dieselben werden schwinden, sobald die Städte diese Sache für ihre ländliche Umgebung in die Hand nehmen. Unser Frankenberg, eine Stadt von 6—7000 Einwohnern, die sich durch ihre geistige Thätigkeit und ihre anerkannterwerthen Bestrebungen, wo es gilt, gemeinnützige Anstalten hervorzurufen, auszeichnet, ist bereits auch in dieser Beziehung mit einem guten Beispiel vorangegangen. Es ist nämlich, nachdem man schon seit Jahren die dringende Nothwendigkeit gefühlt hat, ganz kürzlich vom dortigen landwirthschaftlichen Verein die Gründung einer „Fortbildungsschule für angehende Landwirthe“ beschlossen, und sind die Landwirthe der Umgegend zur Theilnahme daran aufgefordert worden. Auch in der Umgegend von Dippoldiswalde macht sich ein gleiches Bedürfnis geltend, auch Dippoldiswalde hat einen landwirthschaftlichen Verein, der die Sache in die Hand nehmen kann, auch Dippoldiswalde besitzt geistige Kräfte genug, um den Erfordernissen eines solchen Instituts zu genügen. Der Winter, wo die ländliche erwachsene Jugend sich eher einige Stunden des Tages abmüßigen kann, als zu jeder andern Jahreszeit, ist vor der Thür. Also frisch ans Werk! Die Lehrgegenstände würden ungefähr Folgendes umfassen: Das landwirthschaftliche Rechnungswesen nebst praktischem Feldmessen, die landwirthschaftliche Chemie, Naturlehre, Botanik, Mineralogie und Bodenkunde, Belehrung über die für den Landmann wichtigsten Rechtsverhältnisse und Gesetze. Der Unterzeichnete erklärt sich gern bereit, sobald ein derartiges Institut hier zu Stande kommen sollte, seine eignen geringen Kräfte dabei zur Disposition zu stellen.

Theile.

## Verhandlungen der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

13. Sitzung, am 27. September 1860.

Anwesend die Stadtverordneten: Frosch, Vorsteher, Näser, Naake, Habersang, Böhme, Reinhardt, Heerkloß, Loke und Ersagmann Rothe.

Das Collegium nahm zunächst

1) von der Mittheilung des Stadtraths über die Stellvertretung des Herrn Bürgermeisters Rüter für die Dauer der Abwesenheit desselben auf dem bevorstehenden Landtage Kenntniß, schloß sich hierauf

2) nach Vortrag der Verordnung der Königl. Kreis-Direction vom 25. v. Mts., die erfolgte Genehmigung des Anlagen-Regulativs betreffend, dem Rathsbeschlusse, nach welchem gedachtes Regulativ mit dem Localstatute in 1500 Exemplaren gedruckt und jedem hiesigen Bürger ein Exemplar unentgeltlich ausgehändigt, bei künftigen Bürgerverpflichtungen aber ein entsprechender Betrag dafür gefordert, im Uebrigen in §. 8 des Regulativs nach den Worten: „fünf Pfennige“ der größeren Deutlichkeit wegen die Worte: „für jedes Hundert“ hinzugesetzt werden sollen, einstimmig an, und beschloß

3) bei der in Vortrag gelangten Entscheidung des Königl. Ministeriums des Innern über die Heimathsangehörigkeit eines außerehel. Kindes Veruhigung zu fassen.

Was

4) den über das Grundstück des Mühlenbesizers Wägel hier führenden Weg nach der Giechlethe anlangt, so genehmigte zwar das Collegium, daß in der von 2c. Wägel'n beanspruchten Maasse der -- 1 Ager. 3 Pfg. betragende Laaszins für einen Laasraum am Mühlgraben als Entschädigung für die eingeräumte Wegegerechtigkeit in Wegfall gestellt werde, man glaubt jedoch dabei an den Stadtrath den Antrag stellen zu müssen, daß in dem abzuschließende Verträge der Mühlenb. Wägel auf dem in Rede stehenden Wege die freie und ungehinderte Reihigabfuhr und sonstige Handhierungen zugleich durch sein Gehöfte und über seine Brücke ausdrücklich einräumen möchte.

Weiter genehmigte das Collegium

5) unter Aufhebung des früheren Beschlusses die Ueberlassung des an der Badergasse gelegenen kleinen Communraums an den Handelsmann Schneider hier gegen einen jährlichen Laaszins von -- 2 Ager. 5 Pfg. bis auf Widerruf, ertheilte ferner

6) zu der vom Stadtrathe beschlossenen Erneuerung der defecten Dachung auf dem Leiterhause im Tempel die erforderliche Zustimmung und genehmigte endlich

7) die vom Stadtrathe beschlossene Abschreibung inzigibler Reste bei den hiesigen städtischen Cassen.

Schlüßlich beschloß man noch

8) an den Stadtrath den Antrag zu richten, für die Zukunft bei Spritzenproben dem Feuerlöschinspector das Führen der Schläuche auf den Tuchboden, wie dies bei der diesjährigen Spritzenprobe erfolgt ist, nicht weiter zu gestatten, da durch die diesfalls entstandene sehr bedeutende Rässe das hiesige Rathhaus nicht unbeträchtlich gelitten hat.

Dippoldiswalde, am 29. September 1860.

Das Stadtverordneten-Collegium.  
Ernst Frosch, Vorsteher.

## Kirchliche Nachrichten.

Geising, von den Mon. Juli, August u. September.

Geboren wurde dem Bergm. F. A. Hesse in Zinnwald eine T.; — dem Handarbeiter K. G. Schönberg in Geising

eine T.; — dem Fleischerstr. K. F. Kästner in Zinnwald eine T.; — dem Hüttenreiber H. A. Grumbt in Zinnwald ein S.; — dem Lohgerberstr. K. E. Kämpfe in Geising eine T.; — dem Bergmann F. L. Reuter in Zinnwald ein S.; — dem Seilerstr. M. F. Pfühner in Geising eine T.; — dem Bäckerstr. C. T. Pfühner in Geising ein S.; — dem Bergmann F. L. Kirsten in Zinnwald ein S.; — dem Bergmann G. F. Seifert in Georgensfeld ein S.; — dem Bergmann K. A. Burkhard in Zinnwald eine T.; — dem Bergmann F. A. Krüznier in Zinnwald eine T.; — dem Bergmann C. J. Burok in Geising ein S.; — dem Obersteiger K. F. Morgenstern in Zinnwald ein S.; — dem Zeugarbeiter F. A. Kotte in Geising eine T.; — dem Handarb. K. G. Kästner in Geising ein S.; — dem Bergm. H. W. Heerkloß in Geising eine T.; — dem Bergmann C. H. Hesse in Georgensfeld eine T.; — dem Zimmermann F. W. Schmah in Geising ein S.; — dem Zimmermann K. G. Sössel in Geising eine T. Außerdem 3 unehel. Söhne und 3 unehel. Töchter.

Getraut wurde Friedr. Wilh. Köllner, Strafenarb. in Altenberg, mit Johanne Karoline Ebert in Geising; — Karl Gottlieb Griebach, Bergm. in Altenberg, mit Christ. Karoline Heymann aus Georgensfeld; — Friedr. Wilhelm Schwenke, Bergm. in Geising, mit Amalie Auguste Aulhorn in Geising; — Friedr. Aug. Delschlägel in Geising, mit Frau Emilie Henr. verw. Preißner; — Karl Gotth. Hesse, Waldarb. in Georgensfeld, ein Wittwer, mit Amalie Auguste Krüznier aus Zinnwald; — Karl Aug. Köhnel, Zimmergesell in Altenberg, mit Christiane Ernestine Friebe aus Zinnwald.

Gestorben ist K. G. Burok, Bergm. u. ans. Bürger, in Geising, Chem., 63 J. alt; — C. A. Reuter, Traug. Friedr. Reuter's in Zinnwald ehel. T., 2 Jahre alt; — ein vor der Taufe verstorb. S. K. G. Ehrhardt's in Zinnwald, 8 Tage alt; — C. H. Poyold's, Hutwachers in Geising, jüngstes S., 3 Mon. alt; — K. H. Bellmann's, Bäckerstr. in Geising, jüngstes T., 33 Wochen alt; — Frau Joh. Chr. Morgenstern, weil. Joh. Gottlob Morgenstern's, Doppelhändlers in Brand, hinterl. Wittwe, 63 Jahre alt; — Auguste Wilhelmine Kluge, K. M. Kluge's, Einwohners u. Handarbeiters in Värenstein, Ehefrau, 24 Jahre alt; — M. F. Pfühner's, Seilerstr. in Geising, einziges T., 3 Wochen alt; — der Am. Henr. Krüznier in Zinnwald unehel. T., 29 Tage alt; — Johann George Söhler, Hausauszügler in Zinnwald, 75 Jahre alt; — A. E. Heerkloß, Bergmanns in Geising, einziges T., 13 Tage alt; — Johanne Christiane Friebe, K. T. Friebe's, Fuhrmanns in Zinnwald, Ehefrau, 53 Jahre alt.

Dippoldiswalde, vom 27. Sept. bis 24. Octbr.

Geboren wurde Hrn. Karl Olieb. Grumbt, Hausbes. in Glend, eine Tochter; — Hrn. Georg Sellinger, Bada-gist allhier, eine Tochter; — Hrn. Karl Aug. Nestler, Schuh-machermstr. allhier, eine Tochter; — Hrn. Christian Heinrich Söhler, Hausbes. in Verreuth, eine Tochter; — dem Handarb. Karl Aug. Siegelt allhier ein Sohn; — dem Handarbeiter Karl Aug. Kühnel allhier ein Sohn; — dem Handarbeiter Friedr. Aug. Krause eine Tochter; — hierüber 3 unehel. Kinder.

Getraut wurde Mstr. Karl Emil Kirst, Bürger und Schmied hier selbst, weil. Mstr. J. G. Kirst's, Bürgers u. Schmieds hier, ehel. 2. Sohn, und Christiane Klengel in Ulberndorf, Friedr. Aug. Klengel's, Gutsauszüglers in Böwenhain, ehel. sechste Tochter.

Gestorben ist Ernst Arno Dippold, Barbiers allhier, ehel. Sohn, 4 M. alt, an Darmentzündung; — Frau The-

rese Auguste Thümmel, Kürschnermstr. allhier, Ehefrau, 25 J., an Lungenschwindsucht; — Joh. Christian Stephan, Hausauszügler in Reinberg, 72 J. alt, am Schlagfluß; — Karol. Auguste Richter, Wätkermstr. in Oberhässlich, ehel. Tochter, 2 J. 7 M. 2 W. alt; — Karl Emil Kenz, Cigarrenfabrikants allhier, ehel. Sohn, 14 J. alt, am Scharlachfieber; — Frau Johanne Rosine Schmutz, Gerichtsdieners allhier,

hinterl. Wittwe, 77 J. alt, an Wassersucht; — Aug. Glob. Kästner, Hospitalit allhier, 60 J. alt, an Schlagfluß; — Auguste Wilhelmine Dpich, Hospitalitin allh., 40 J. alt, an Brustentzündung; — hierüber 1 unehel. Kind.

Am 21. Sonnt. n. Trinit. Communion: Hr. Super. v. Zobel. Vorm. = Pred.: Hr. Diac. Mühlberg. Nachm. Betstunde.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Freiwillige Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

Den 15. November 1860

das dem geisteskranken Mühlenbesitzer Carl Friedrich Wolf in Holzhausen zugehörige Mühlengrundstück Nr. 47 des Brandversicherungscatasters und Fol. Nr. 51 des Grund- und Hypothekenbuchs für Holzhausen, welches am 10. October 1860 ohne Berücksichtigung der Oblasten einschließlich des Mühlenwerks auf 1250 Thlr., die dazu gehörigen Feldgrundstücke an 246 □ R. Feld und Garten auf 123 Thlr. 10 Ngr. — Pf. und das mit zu übergebende Inventar auf 37 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. gewürdet worden ist, freiwillig am Orte versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Erbgerichte zu Holzhausen aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, am 17. October 1860.

Königl. Sächs. Gerichtsamts.  
Lommaisch.

### Bekanntmachung, den Altenberger Bergbau betreffend.

Nachdem die auf das Quartal Luciae 1860 erforderlichen Zuben für die nachgenannten Gruben der vereinigten Bergamtsrevier Altenberg von den Unterzeichneten, in Gemäßheit §. 136 des Gesetzes vom 22. Mai 1851, den Regalbergbau betreffend folgendergestalt festgestellt worden sind, als:

Namen der Gruben.	Gesamt-Betrag der quartalligen Kosten.			Gesamt-Bedarf der Zuben.			Anzahl der Rure, auf welche die Zuben zu repartiren ist.	Betrag der Zuben pro Rur.			Name und Wohnort des Schichtmeisters.
	Rth.	Ngr.	S.	Rth.	Ngr.	S.		Rth.	Ngr.	S.	
Morgenstern Erbst. zu Reichstädt . . . . .	420	—	—	370	—	—	108	3	15	—	Schmidhuber in Altenberg.
St. Erasmus Erbst. Vereinigt Feld zu Glashütte	610	—	—	310	—	—	103, 63	3	—	—	
Silber-Hoffnung Fdgr. zu Niederpöbel . . . . .	510	—	—	510	—	—	68 9/40	7	15	—	Ehrlich in Bärenstein.
Vereins Glück Fdgr. zu Bärenstein . . . . .	1750	—	—	340	—	—	128	5	—	—	
Vereinigte Gewerkschaft in Segen Gottes Fdgr. zu Löwenhain . . . . .	328	—	—	328	—	—	82	4	—	—	Grumbt in Zinnwald.
Friedrich Erbst. zu Berggieshübel . . . . .	64	20	—	64	20	—	62	1	—	—	Zechel in Berggieshübel.
Gottes Zeche Fdgr. zu Gottleuba . . . . .	127	—	—	127	—	—	127	1	—	—	
Hülfe Gottes Fdgr. zu Dippoldiswalde . . . . .	992	21	1	636	—	—	31, 8	20	—	—	Kirßen in Glashütte.

so wird solches den betreffenden Gewerken hierdurch bekannt gemacht und werden dieselben zugleich veranlaßt, ihre Zuben binnen einer Frist von sechs Wochen, spätestens aber bis zum

18. December dieses Jahres

bei Vermeidung der nach §. 138 des obenangezogenen Gesetzes bestimmten Ordnungsstrafe von 10 Proc. entweder an die ausgesendeten Zubenboten zu bezahlen, oder, dafern dieselben von solchen nicht besucht oder nicht angetroffen werden sollten, solche portofrei an die obengenannten Gruben-Vorsteher einzusenden.

Altenberg, am 20. October 1860.

### Die Gruben-Vorstände und Official-Bevollmächtigten der vorgenannten Gruben.

Es wird hiermit vorläufig bekannt gemacht, daß das Turnen der Erwachsenen auf dem Tuchboden des hiesigen Rathhauses von nächstem Sonnabend an allemal Mittwoch und Sonnabend, von Abends 8 Uhr an, in verschiedenen gleichzeitigen Abtheilungen

(Niegen) stattfinden wird, und werden Jünglinge und Männer aus allen Ständen zur Theilnahme daran eingeladen.

Dippoldiswalde, am 25. Oct. 1860.

Der interimistische Cura-Comité.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Zur diesjährigen **Ergänzungswahl** von **Stadtverordneten** und **Ersatzmännern** haben wir  
**den 12. November 1860**

festgesetzt, und werden sämtliche stimmberechtigte Bürger hiesiger Stadt hiermit aufgefordert, ihre Stimmzettel mit den Vor- und Zunamen und der Hausnummer vier wahlfähiger Bürger aus der Classe der Angeseffenen und drei dergleichen aus der Classe der Unangeseffenen auszufüllen, und solche gedachten Tages von Vormittags 10 bis Nachmittags 2 Uhr an die auf dem Rathhause versammelte Wahldeputation abzugeben.

Die Wahlliste ist in 3 Exemplaren, als im Rathhause, in der dem Herrn Gastwirth Büttner gehörigen Schankwirthschaft und im Gasthose zum goldnen Löwen, ausgehängen worden. Die übrigen, bei der Abstimmung zu beobachtenden Vorschriften sind aus den, jedem Exemplar der Wahlliste beigegebenen Bekanntmachungen zu ersehen.

Altenberg, am 25. October 1860.

Der Stadtrath.  
Fischer.

## A u f r u f !

**Carl Zöllner** ist gestorben. Eine ächt deutsche Künstlernatur, kannte er bei grösster Pflichttreue für seinen Beruf keinen andern Lebenszweck, als sein Volk mit seinen Liedern zu erfreuen; — irdischen Besitz vergass er zu erwerben. So hinterlässt er nichts als seine Lieder — und seine unversorgte Familie. Ist es nicht Ehrenpflicht der deutschen Sänger, diese Erbschaft anzutreten, seine Lieder fort und fort zu singen — und auch für seine leiblichen Kinder zu sorgen?

Die Unterzeichneten sind zu einem Ausschuss zusammengetreten, um den Bestrebungen für Zöllner's Hinterlassene einen Mittelpunkt zu bieten, und richten an die deutschen Sänger die Bitte:

Gedenke jeder Einzelne des dahingeschiedenen Meisters wie er kann! Wie aber in den meisten Fällen Aufführungen von deutschen Gesangvereinen einen wohlthätigen Zweck im Auge haben, so möge auf einem der nächsten Programme solcher Aufführungen stehen:

### Für Zöllner's Hinterlassene!

Seine Lieder haben dazu beigetragen, manche Thräne zu trocknen, mögen sie ihre Kraft in dieser Hinsicht auch bewähren, wo es die Sorge für seine Frau, seine Kinder gilt.

Die Unterzeichneten sind bereit, eingehende Beiträge in Empfang zu nehmen, nach bestem Ermessen zu verwenden und über das Ergebniss seiner Zeit Bericht zu erstatten.

Alle Mittheilungen bitten wir zu senden an:

Herrn **Carl Voigt**, Firma BERGER & VOIGT in Leipzig,  
unserm derzeitigen Cassirer.

LEIPZIG, am 11. October 1860.

E. Anschütz, Advocat. Roderich Benedix, Schriftsteller. F. David, Concertmeister.  
Dufour-Feronce, General-Consul. Carl Gehbauer. Raymund Härtel, Stadtrath.  
Dr. Hauptmann, Musikdirector. Joh. Jac. Huth, Kaufmann. Dr. Langer, Musikdirector.  
I. Moscheles, Professor. Rich. Müller, Musikdirector. Dr. Ruete, Hofr. und  
Professor. Hugo Scharf, Kaufmann. F. A. Schumann, Lehrer. C. Voigt, Kaufmann.  
Dr. E. H. Weber, Professor. T. O. Weigel, Buchhändler.

Von dem rühmlichst bekannten

## **Reutlinger Guano,**

mit Gehalt von 5% Stickstoff und 25% phosphorsaurem Kalk,

haben wir abermals neue Zusendungen erhalten.

Wir machen die Herren Landwirthe auf diese vorzügliche Düngung besonders aufmerksam, und empfehlen dieselbe zu den billigsten Preisen.

**Andreas Kubitz,**  
große Plauen'sche Gasse Nr. 5b.

**Friedrich Zimmer,**  
Dresden, Waisenhausstraße Nr. 31.

### B e u g n i s s.

Im vorigen Jahre habe ich mit Reutlinger Guano ein ganz abgetragenes Feld von 30 Morgen mit 80 Ctr. zu Rüben gedüngt. Die große Trockenheit verhinderte die vollständige Auflösung und Wirksamkeit dieses Düngemittels, allein nachdem Regen eingetreten war, zeigten die Rüben eine außerordentlich üppige Vegetation, und die Ernte war ganz befriedigend.

Auf das gleiche Feld säete ich dieses Jahr Gerste, und war erstaunt, auf dem, von aller alten Düngkraft entblöhten Felde eine Ernte von 6 Scheffel per Morgen zu machen, was ich nur der Nachwirkung des im vorigen Jahre angewendeten Reutlinger Guano zuschreiben kann.

Zur Beurkundung

Rippenburg, den 24. September 1860.

Deconomie-Rath **Kamm.**

## Dank.

Die so vielseitige und herzliche Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer Tochter und Schwester hat uns unendlich wohlgethan. Wir fühlen uns verpflichtet, den edlen Jungfrauen und Junggesellen für die ehrende Begleitung zur Ruhestätte, sowie für Darbringung des herrlichen Blumen-Schmuckes den Spendern unsern aufrichtigen Dank darzubringen. Nicht minder Dank gebührt dem würdigen Hrn. Pastor Uhlemann für die so erhebenden und beruhigenden Worte an's Mutter- und Schwesterherz, dem Hrn. Cantor Weber für die herrlichen und trostreichen Gesänge am Trauerhause und Grabe. Herzlichen Dank unsern braven Wirthsleuten für die bereitwilligste Unterstützung der Kranken und für bewiesene Theilnahme. Dank endlich allen unsern Bekannten und Verwandten und Denen, die der Verbliebenen im Leben wohlgethan und beim Begräbnisse ihre Theilnahme so angelegentlichst bekundeten. Alle diese Erfahrungen waren so wohlthuernd und lindernder Balsam für unsere Herzen.

Schmiedeberg, am 24. Octbr. 1860.

**Chr. Caroline** verm. **Arnhold**, Mutter,  
**Emilie Arnhold**, Schwester.

## Dank und Empfehlung.

Vor Kurzem ereignete sich in meiner Wirthschaft der Unfall, daß eine junge tragende Kuh eine Kartoffel verschlang, welche ihr im Schlunde sitzen blieb, wodurch ich in Gefahr kam, dieselbe verloren geben zu müssen. Herr Thierarzt **Fischer** in Lauenstein, welchen ich schnell rufen ließ, hat jedoch durch eine sehr geschickte, wohl gelungene Operation, indem er den Schlund aufschnitt und die Kartoffel herauszog, nicht allein mir diese Kuh erhalten, sondern sie auch vollkommen wieder hergestellt, weshalb ich mich veranlaßt fühle, diesem geschickten Manne meinen herzlichsten Dank öffentlich auszudrücken, und denselben allen Landwirthen auf's Angelegentlichste zu empfehlen.

**Hirschsprung** bei Altenberg.

**F. W. Fischer**,

Vorwerksbesitzer und Gemeindevorstand.

**Ungarische weiße Bohnen**,  
in 1½ Stunde weich kochend, das Pfd. 16 Pfennige,  
**ungarische Linsen**,

in ¾ Stunde weich kochend, das Pfd. 18 Pfennige,  
empfiehlt **Carl Maucke**.

Eine **neuemelkene Kuh**, unter der das Kalb noch steht, ist zu verkaufen bei  
**Schröter** in Reinholdshain.



## Uhren-Lager.

Unterzeichneter empfiehlt sein neu assortirtes Lager, bestehend in **Ancreuhren**, 15—22 Thaler, (Gehäuse neueste Muster); — **Cylinderuhren**, 9—16 Thaler, (Gehäuse neueste Muster); — **Spindeluhren**, 6—9 Thaler, (mit Kapsel, ein- und zweigehäufige); — **Stuhuhren**, 12—28 Thaler, (Gehäuse neueste Façon); **Wanduuhren**, 1 Thlr. 20 Ngr. bis 11 Thlr.

Für gute Werke und billigste Preise ist gesorgt.

☛ Auch liegt eine Parthie **getragene Taschenuhren** zum Verkauf.

**Herrengasse** (parterre, im Laden.)

**Bucher**, Uhrmacher.

Die Güte und Liebe, die wir erfahren haben bei dem Tode unsers lieben Kindes durch Ausschmückung des Sarges, durch die Beweise von Theilnahme von so vielen Seiten, verpflichten uns zu herzlichstem Danke. Derselbe gilt auch Herrn Dr. Bohlfarth für seine Bemühungen, Herrn Diac. Mühlberg für die unaufgefordert gehaltene Grabrede, sowie auch meinen lieben Schützenkameraden, die unser Kind zu Grabe trugen. Gott lobne Ihnen Ihre Liebe!

Dippoldiswalde, den 25. October 1860.

Die Familie **Menz**.

## Ergebenste Anzeige.

Nachdem ich mich hieselbst als **Posamentier** niedergelassen und mein Geschäft eröffnet habe, so unterlasse ich nicht, ein hochgeehrtes Publikum dieser Stadt und der Umgegend hiervon in Kenntniß zu setzen und mich mit allen nur vorkommenden

## Posamentier-Arbeiten

ergebenst zu empfehlen, die ich stets gut, billig und in bester Waare vorräthig halten werde. Auch werde ich jede, mir gütigst zuzutheilende Bestellung gewiß zur Zufriedenheit ausführen.

Um gütige Beachtung bittet höflichst  
Dippoldiswalde, den 25. October 1860.

**Louis Frank**, Posamentier,  
wohnt. im sog. hohlen Weg, bei Hrn. Streit.

## Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Erbtheilungshalber soll das, der verstorbenen **Christiane Wilhelmine Gerhard zu Kreischa** zugehörige **Grundstück**, bestehend in einem **Hause**, Nr. 30 des Brandcatasters, in welchem sich 6 Stuben nebst Kammern und Bodenraum befinden, einer **Drehmandel** mit Mandelhaus, sowie einem **Schuppengebäude**, einem Acker gutem **Feldgrundstück** und etwas **Gartenraum**, den **30. October l. Js.** durch das Meistgebot verkauft werden. — Kauflustige werden gebeten, sich **Dienstag**, den 30. October, Vormittags 10 Uhr, an genanntem Orte einzufinden. Alle näheren Bestimmungen werden am Tage der Versteigerung an Ort und Stelle eröffnet werden.

**Kreischa**, den 11. October 1860.

## Ungarischen Taback,

nach türkischer Art zubereitet, das Pfund 80 Pfennige,  
empfiehlt **Carl Maucke**.

## Gute getrocknete Pflaumen,

ohne Rauchgeschmack; sowie

## getrocknete süsse Kirschen,

von guter ausgelesener schwarzer Sorte, **kauft** bis Ende dieses Jahres Scheffelweise, in größeren und kleineren Parthieen, gegen baare Zahlung

**Hermann Schmidt,**  
Export-Handlung in Dresden,  
Ostra-Allee Nr. 29.

### Verkauf.

Ein **Divangestelle**, neuester Façon, von Kirschbaumholz, polirt, ist zu verkaufen beim Stuhlmacher **Lehmann**.

### Zur gefälligen Beachtung.

**Topfpflanzen** werden zum Ueberwintern übernommen im C. Müller'schen Garten bei **C. Moes**, Kunstgärtner.

**Buckskin- und Glacé-Handschuhe**, in allen Größen und Farben, sind in großer Auswahl zu haben. **Lincke.**

### Maulwurf-Fallen

sind stets vorräthig bei **M. Philipp**, Klempner.

### Italienischer Salat

ist jetzt, nach Empfang der neuen Fischwaaren, auf vorherige Bestellung stets zu haben. **Lincke.**

## Kartoffelpressen

sind wieder zu haben bei **M. Philipp**, Klempner.

Neuen, frischen  
geräucherten Lachs,  
Kieler Sprotten,  
marinirten und grillirten Aal,  
marinirten Gêlée-Aal,  
Lüneburger Bricken,  
Hamburger Caviar,  
Sardines à l'huile

empfang und empfiehlt

**Lincke.**

## Birnen,

größtentheils vorzügliche Sorten, sind zu verkaufen bei **Wohlfarth**.

Morgen Sonnabend empfehlen wir als ausgezeichnete Waaren:

**fettes Rind-, Schöps-, Schweine- und Kalbfleisch.**

verw. **Zoberbier.**  
**Schwende** vor'm Niederthor.

### Fettes Ochsenfleisch

empfehlen **Louis Wirthgen,**  
im Gasthof zu **Obercarsdorf.**

**Ausgezeichnet fettes Rindfleisch, Schweinefleisch und Kalbfleisch** empfiehlt **Flemming** in **Alberndorf.**

Gesucht werden **300 Thaler** gegen ganz gute Sicherheit auf ein Grundstück. Näheres durch **Neuther**, Agent in **Dippoldiswalde.**

### Logis = Vermiethung.

Vom 1. November an ist bei mir eine **Parterre-Stube** mit Kammer und Holzkammer zu vermieten. **Schneidermeister Junold** in **Niederpöbel.**

### Offene Stelle.

Ein ordnungsliebender, ehrlicher **Pferdeknecht** kann zu Neujahr 1861 einen Dienst finden. Näheres in der **Buschmühle** zu **Schmiedeberg.**

### Offene Stelle.

Ein tüchtiger **Wagnergefelle** kann aushaltende Arbeit erhalten beim **Wagnermeister Reichel** in **Reichstädt.**

**Gefunden** wurde auf der Straße von **Dippoldiswalde** nach **Reichstädt** ein **Nohrstock** mit weißem Griff. Der Eigentümer kann denselben bei Unterzeichnetem in Empfang nehmen.

Reichstädt, den 24. Octbr. 1860.

**August Reichel**, Ortsrichter.

### Verlaufen.

Dienstag Abend hat sich ein fetter **Hammel**, mit der Brandnummer 48 gezeichnet, von **Reichenau** aus muthmaßlich nach **Burkersdorf** zu verlaufen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung beim **Gastwirth Gleditsch** in **Reichenau.**

Am Sonntag, den 14. Octbr., ist in **Oberhäselich** ein niedriger schwarzer **Filzhut** abhanden gekommen. Der Thäter wird aufgefodert, denselben, zur Vermeidung ernstlicher Schritte gegen ihn, im genannten **Gasthose** baldigst abzugeben.

### Eine Briefftasche

mit Geld wurde am Mittwoch gefunden, und kann sie der sich legitimirende Eigentümer beim **Gasthofsbesitzer Häbig** in **Possendorf** in Empfang nehmen.

## Große Auswahl von fertigen Damen-Mänteln

zu billigen Preisen bei

**Herrmann Näser.**

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

## ff. gedämpftes Knochenmehl,

aus der Fabrik der Bayrischen Actiengesellschaft für chemische und landwirthschaftlich-chemische Fabrikate zu Heufeld, empfiehlt billigst und unter Garantie

**Fr. Hornig,** General-Agent der Bayrischen Actiengesellschaft.  
Dresden, kleine Bachhofstraße Nr. 5.

## Das Schnitt- & Modewaaren-Geschäft

von **C. Steinich** am Markt

empfehlen beim Herannahen des Winters ihr reichhaltiges und wohlfortirtes Lager von

**Winter-Mänteln, Manteletten und Jacken,** in **double-Stoff, Chang-Schilla** und **Tuch,** nach den allerneuesten Façons gearbeitet, zu den billigsten Preisen.

Durch günstige Meßeinkäufe begünstigt, kann ich die **double-Stoff-Mäntel** von 9 Thln., **Tuch-Mäntel** von 9 $\frac{1}{2}$  Thln. und **Jacken** von 2 Thln. an verkaufen. So hoffe ich, daß keiner von meinen werthen Kunden unbefriedigt mein Lager verlassen wird.

Dippoldiswalde.

**C. Steinich.**

## ANZEIGE.

**Ancre-, Cylinder- und Spindel-Uhren,** sowie auch alte in Silber und Neusilber, sind stets vorrätzig und empfehle selbige einem geehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf zu gütiger Berücksichtigung.

Auch werden alle Arten Reparaturen gefertigt bei

**C. Bergmann,** Uhrmacher,

im Hause des Hrn. C. G. Wünsche, dem Gasthof zum goldenen Stern schrägüber.

Dippoldiswalde, den 14. Octbr. 1860.

## Anzeige.

Meine Wohnung befindet sich von heute an: Herrengasse, im Hause des Hrn. Klempnermeister **Philipp.**

Dippoldiswalde, am 26. Octbr. 1860.

**Maukisch,** Advocat und Notar.

Zum **Kirchweihfest,** Sonntag und Montag, den 28. und 29. October, lade ich zu

**neubackendem Kuchen**

ergebenst ein. **Zimmermann in Paulsdorf.**

Nächsten Sonntag, den 28. Octbr.,

**guter Weinmost und frische Pfannkuchen**

im **Gasthause zu Hermsdorf.** Es bittet um zahlreichen Besuch **Karl Kaiser.**

## Kirmes-Feier bei Süller's.

Nächsten Sonntag wird bei mir von 3 Uhr an

## CONCERT

und nach demselben **Tanzmusik** stattfinden, wobei ich mit guten Speisen und Getränken aufwarten werde und höflichst einlade. **Ernst Süller.**

Sonntag und Montag, den 28. u. 29. Oct.,

## Kirchweih- und Most-Fest in der Maltermühle,

wobei ich mit neubackendem Kuchen, sowie mit guten Speisen und Getränken, bestens aufwarten werde, und wozu ich alle meine geehrten Gönner und Freunde von Nah und Fern ergebenst und freundlichst einlade. **Ernst Presschner.**

## Kirmesfest in Malter.

Sonntag und Montag, den 28. und 29. October,

## Tanzmusik,

wobei ich mit kalten und warmen Speisen und Getränken, gutem Lagerbier und neubackendem Kuchen bestens aufwarten werde, und lade hierdurch, um zahlreichen Besuch bittend, ergebenst ein. **Illmer.**

## Kirmesfeier in Groß-Delsa.

Nächsten Sonntag und Montag, den 28. und 29. Octbr., wird zur Feier der Kirmes bei mir

## Tanzmusik

stattfinden, wobei ich mit neubackendem Kuchen und guten warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde und meine werthen Gönner und Freunde dazu höflichst einlade. Um zahlreichen Besuch bittet höflichst **Voigt,** Gastwirth.

## Einladung.

Sonntag, den 28. Octbr., zur Einweihung des **neu decorirten Saales** im Gasthof

„zum goldenen Glas“ in Glashütte

## Gesangs-Concert.

Anfang  $\frac{1}{2}$  8 Uhr.

Nach dem Concert **Tanz.**

Hochachtungsvoll

**C. Salomo.**